Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen
St. Verena - Koblenz
St. Katharina - Klingnau
St. Antonius - Kleindöttingen
St. Fridolin - Leibstadt
St. Antonius - Schwaderloch
St. Peter und Paul - Leuggern

Impuls zum Sonntag, 3. März 2024

2. Fastensonntag / Firmung im Pastoralraum Aare-Rhein

Von Verflechtungen, verknüpften Fäden und einem Netz das trägt…

Jedes Jahr beobachte ich gleich fasziniert wie das, was in der Natur passiert mit uns verflochten ist. Obwohl wir uns ja als sogenannt moderne Menschen sehr weit von dieser Natur entfernt haben. Kaum spitzen nämlich die ersten Krokusse aus dem dunklen Boden, da gehen plötzlich wieder die Türen und die Fenster der Nachbar*innen auf. Spontane Gespräche über Balkone hinweg oder auf dem Weg zum Grüncontainer. Mit dem astrologischen Frühlingsbeginn beginnt so etwas wie Hoffnung. Neue Fäden werden geknüpft, alte Knöpfe hoffentlich entflochten und plötzlich sind da nicht mehr Netze, in die wir uns verfangen, sondern Netzwerke.
Ein Austausch von Ideen, von allem, was uns bewegt und von allem, was trägt.

Warum ich das erzähle? Der Firmweg 2024 hat mir wieder gezeigt und die jungen Menschen haben es mir in den Firmgesprächen gespiegelt: Nichts zählt mehr als eine von Liebe getragene und von Liebe motivierte Überzeugung. Da schauen wir wie in der Fastenzeit über den eigenen Tellerrand hinaus. Wir lernen Neues kennen und Kolleg*innen dürfen wir mit neuen Augen sehen. Dinge von denen wir glaubten, dass sie einfach seien, sind viel komplexer und vielschichtiger. Und es lohnt sich dem roten Faden auf der Spur zu bleiben und anhand der neuen Erfahrungen, mit dem was wir neu lernen durften, NEU ins Leben zu starten, NEU zu leben.

„Glaubst Du, dass Gott alles Böse auf der Welt besiegen kann?
Ja, vielleicht nicht jetzt, vielleicht wird es noch dauern, aber irgendwann JA.“

„Wooooowww und da hab ich gebetet und dann ging es mir viel besser.
Und ich hab die Lehrstelle bekommen.“

„Der heilige Geist hat mir geholfen dranzubleiben.“

„Ich wusste gar nicht, dass es so viele verschiedene Kirchen gibt. Und dass Gottesdienstfeiern so unterschiedlich sein kann.“

„Ganz schön anspruchsvoll bei so vielen verschiedenen Meinungen zum Religiösen vom Glauben zu erzählen. Hab echt Respekt vor Ihrer Arbeit bekommen.“

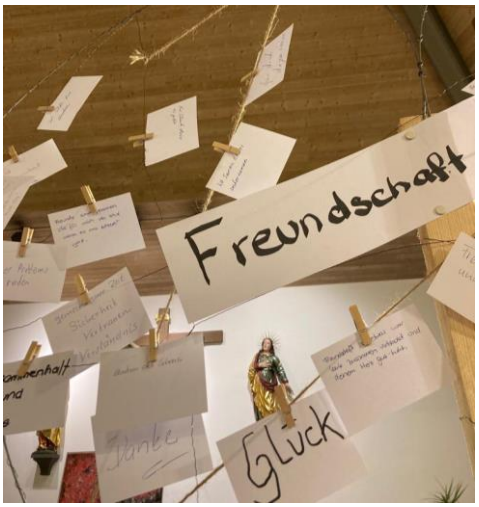
Wenn sich am 2. und 3. März Jugendliche aus unserem Pastoralraum Aare-Rhein firmen lassen, dann haben sie ein Netzwerk der Freundschaft geknüpft und das wird tragen und Halt geben. Unscheinbar, aber ganz gemäss der Lesung von diesem WE:

Die einen fordern von Gott sichtbare Machterweise; die anderen suchen in allen Dingen einen Sinn, den die Vernunft begreift. Wir aber verkünden den gekreuzigten Christus als den von Gott versprochenen Retter. Für die einen ist das eine Gottes-lästerung, für die anderen totaler Unsinn. Aber alle, die von Gott berufen sind, egal welcher Nation, aus welchem Ort sie kommen, erfahren in dem gekreuzigten Christus Gottes Kraft und erkennen in ihm Gottes Weisheit.

Gott erscheint töricht – und ist doch weiser als Menschenweisheit.
Gott erscheint schwach – und ist doch stärker als Menschenkraft.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Fest und Netzwerke, die tragen.

Silvia Hergöth, Jugendseelsorgerin



Letzte Firmandacht in Schwaderloch… Merci allen für`s Mitfeiern, Netze knüpfen!